

# Günter Grass – Noch 'n Gedicht



Was gesagt werden

muss, zu Europas Schande,  
fern aller Würdigung, geachtet höchst selbst kaum am Rande,  
vermissend jedwede Auszeichnung, geschweige denn am Bande:

*(Von Ole Mole)*

Warum vergissest du, oh Welt, dass bedeutend einst ich war  
oder schien, so schnell? Im Zeitenlauf verrinnen Jahr für  
Jahr,  
vergangen, vergessen, vorüber, da ich wichtig schien,  
bedeutend gar.

Warum, du mein taumelndes Land, ist Erfolg hier so folgenlos?  
Warum skandierst du nicht: Er ist groß, groß, groß?  
Leckomio, was ist hier bloß los?

Gedächtnis der Zeit: Bist du nicht willig, so brauch ich  
Gewalt.

Die Feder meiner Einsamkeit, vor nichts macht sie halt,  
Auch wenn der Leser denkt: Ich glaub, ich steh im Wald.

Dass meine Zeit einst golden war, wer will das bestreiten?  
Denk ich noch im Silberhaar, goldner Jugendzeiten.  
Wen störts denn welche Teufel heut' mich reiten?

Dem Alter und der Einsamkeit, der Ödnis zu entrinnen,  
werd mit der Feder ich Gedichte fein erspinnen.  
Die linken Medien, sie werden meiner sich entsinnen.

Beherzt schreib' ich an die sich sträubende Wand:  
Ich bin ein moralischer Faktor in diesem Land.  
Tand, Tand ist das Gebilde von Menschenhand.

Aufmerksamkeit um jeden Preis, ein Quantum nur, wer weiß?  
Der Preis war heiß. Mein Preis, von dem kaum jemand mehr weiß.  
Die Einsamkeit schmerzt so sehr, drum sei' s.

Nun fabulier ich über Griechenland, denn Griechenland ist  
abgebrannt.  
Maikäfer flieg? Die EU bringt Elend und Krieg? All das wird  
verkannt,  
auch von mir wird die Wahrheit verbannt, wie so oft in diesem  
Land.

Gewissen und Verstand, Alter und Weisheit geböten mir zu  
fragen  
nach den Politikern, die untragbare Verantwortung auf sich  
geladen,  
anzuklagen diese Feinde der Demokratie, und laut zu sagen:

„Mein Griechenland, nicht das erste, gar letzte Opfer der EU.  
Verfehlte Politik, fanatische Ideologie, wann findet ihr Ruh'  
?

Warte nur Deutschland, bald weinst auch du.“

Stattdessen posaune ich der Welt, aller Vernunft zum Graus,  
eingedenk der Tatsache, eine Krähe hackt der anderen nichts  
aus,  
auch wenn die Feder sich sträubet, bei diesem EU-  
Leichenschmaus:

„Denkt nicht an morgen, an unsere Kinder, was ist schon Geld?  
Wir werden weiter marschieren, bis alles in Scherben fällt,  
denn heute finanzieren wir Europa, und morgen die ganze Welt.“

- » Focus: Verwirrung um neues Grass-Gedicht – Kein Fake
- » Focus: Das Gedicht von Günter Grass im Wortlaut